



BÜNDNIS FÜR
GEMEINNÜTZIGKEIT

Frau Svenja Stadler, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Marie-Alix Freifrau Ebner von Eschenbach
Bundesverband Deutscher Stiftungen

Erich Steinsdörfer
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Kontakt
Antje Klaudius
Pariser Platz 6
Ziviz im Stifterverband
10117 Berlin
antje.klaudius@stifterverband.de
030/ 322982-518

vorab per Email: svenja.stadler@bundestag.de

cc: Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement
Ausschuss für Familien, Senioren, Frauen und Jugend

Berlin, 10.01.2020

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Sehr geehrte Frau Stadler,

im Hinblick auf die bevorstehende parlamentarische Diskussion der geplanten "Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt" (DSEE) möchten wir die Gelegenheit nutzen, unsere Stellungnahme vom 27. September 2019 wesentlich zu ergänzen. Der in der Zwischenzeit vorgelegte Gesetzentwurf gibt uns Anlass dazu, unsere Besorgnis im Interesse der über unsere zehn Dachverbände vertretenen Millionen engagierter Bürgerinnen und Bürger noch deutlicher zu formulieren.

Es kann nicht Absicht des Gesetzgebers sein, eine Engagementstiftung des Bundes GEGEN die erklärten Interessen der Engagierten selbst zu gründen. Diese Gefahr besteht mit dem aktuellen Gesetzentwurf. Nur wenn im laufenden parlamentarischen Verfahren noch wesentliche Änderungen vorgenommen werden, kann es gelingen, eine Engagementstiftung FÜR die und MIT den Engagierten in unserem Land aufzubauen.

In der Hoffnung auf eine bessere Unterstützung des Engagements hatten wir die ursprüngliche Konzeption einer fördernden Stiftung (bürgerlichen Rechts) konstruktiv begleitet. Wir hatten insbesondere in der institutionell-längerfristigen Förderausrichtung und in der Einbeziehung der Zivilgesellschaft in ihre Entscheidungen einen großen Mehrwert erkannt. Die jetzige Planung weicht von diesem Konzept nicht nur im Detail ab, sondern ist komplett neu und anders zu bewerten.



BÜNDNIS FÜR
GEMEINNÜTZIGKEIT

- Eine Stiftung, die selbst zu einem Hauptanbieter von Service und Beratung für bürgerschaftliches Engagement wird, widerspricht dem Subsidiaritätsprinzip und dem Grundgedanken einer sich selbst organisierenden Zivilgesellschaft. Sie droht, um Personal, Partner und Beratungssuchende zu konkurrieren. Auch wenn dies heute nicht die Absicht ist, kann sie in Zukunft und in anderer politischer Konstellation sogar zu einer Quelle politischer Einflussnahme und Kontrolle werden. Wir regen daher dringend an, an bestehende Strukturen der Engagementlandschaft anzuknüpfen, den Aufbau von Doppelstrukturen zu vermeiden und die operativen Angebote ausschließlich am Bedarf der Engagierten und ihrer Selbstorganisation zu orientieren.
- Eine Stiftung, die nicht langfristig und mit neuen Mitteln fördern kann, löst die Herausforderungen in der Finanzierung einer guten Engagement-Infrastruktur in Deutschland nicht, sondern verstärkt sie durch Umschichtungen und notwendigerweise kurzfristiges Denken sogar noch. Wir regen daher dringend an, dass die Stiftung in ihrer Ausrichtung überwiegend fördernd gestaltet werden soll.
- Eine Stiftung, welche die Organisationen des Engagementsektors nicht angemessen in den Entscheidungsgremien beteiligt, handelt gegenüber den Engagierten nicht auf Augenhöhe. Wir regen daher dringend an, diese Rolle nicht nur im Stiftungsrat abzubilden, sondern auch durch eine weitere - und über Fachbeiräte und reine Beratung hinaus gehende - Beteiligungsmöglichkeit zu stärken, etwa durch ein Kuratorium, das die Vielfalt der Engagierten selbst spiegelt.

Für weitere Diskussionen und eine konstruktive Mitwirkung an einem deutlich veränderten Stiftungskonzept stehen wir nach wie vor gern als Partner zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Steinsdörfer
(Mitglied des Sprecherrats)

Marie-Alix Ebner von Eschenbach
(Mitglied des Sprecherrats)